

M 1: Der Gedenkstättenverbund Südlicher Oberrhein

M 1 Logo des Gedenkstättenverbundes Südlicher Oberrhein © D. Schaffart

Der _____ Südlicher Oberrhein umfasst insgesamt _____ Gedenkstätten in der Region von Offenburg im Norden bis Sulzburg im Süden. Diese sind die Erinnerungsstätte Salmen in _____, die Ehemalige Synagoge in Kippenheim, die Gedenkstätte Vulkan nahe Haslach, das _____ in Emmendingen, das Blaue Haus in Breisach am Rhein und die Ehemalige Synagoge Sulzburg. Alle Orte setzen sich mit den Verbrechen der _____ auseinander.



M 2 Karte mit den Gedenkstätten des Südlichen Oberrheins © D. Schaffart

Wortspeicher

Gedenkstättenverbund – sechs – NS-Diktatur – Jüdische Museum – Offenburg

Aufgaben:

1. a) Vervollständige M 1 mit den Begriffen aus dem Wortspeicher.
- b) Ordne die Abbildungen (1-6) den richtigen Texten (A-F) zu und trage deine Lösung in die Tabelle ein.
- c) Welche der Gedenkstätten würdest du im Rahmen eines Klassenausfluges am liebsten besuchen. Begründe deine Auswahl.



In den Jahren 1821/1822 wurde das Gebäude der ehemaligen Synagoge Sulzburg errichtet. Im Jahr 1876/77 wurde nachträglich im Untergeschoss eine Mikwe (rituelles Tauchbad) eingebaut. Im Jahr 1938 zerstörten die Nationalsozialisten die Synagoge. Als einzige Synagoge in Baden wurde sie in den Zustand vor dem Zweiten Weltkrieg wiederhergestellt. Blaue Glasfenster sind eines der Markenzeichen des Gebäudes. C



Die Gedenkstätte Vulkan befindet sich nahe Haslach im Kinzigtal. Während der NS-Diktatur mussten mehr als 1700 Menschen unter Zwang für die Nationalsozialisten in den nahe gelegenen Bergwerkstollen arbeiten. Im Zentrum der Gedenkstätte befindet sich ein Eisenkreuz, das auf massiven Steinen liegt. B



3

Im Jahr 1997 eröffnete das Jüdische Museum Emmendingen. Im Keller des Gebäudes befindet sich die ehemalige Ritualbad (Mikwe) der jüdischen Gemeinde. Im Erdgeschoss des kleinen, von der Natur eingeschlossenen Hauses, kann eine Ausstellung zur Geschichte der Israelitischen Gemeinde Emmendingen und zum Schicksal Emmendinger Juden während der NS-Diktatur besichtigt werden.

A



4

Das Gebäude der Erinnerungsstätte Salmen in Offenburg wurde im Jahr 1787 als Gasthaus gebaut. Von 1875 an nutzte fast 60 Jahre die Jüdische Gemeinde Offenburg den Salmen als Versammlungsort zum Feiern von Gottesdiensten (Synagoge). Im Jahr 1938 wurde der Innenraum durch die Nationalsozialisten schwer zerstört. Seit 2002 wird das Gebäude als Kultur- und Erinnerungsstätte genutzt. Auch eine Gaststätte befindet sich heute wieder im Gebäude.

D



5

In Breisach am Rhein wird in einem Blauen Haus an die ehemalige jüdische Gemeinde erinnert. Die Jüdinnen und Juden aus Breisach nutzten das Gebäude in den Jahren 1829-1940 als Gemeindehaus und Schule. Die Nationalsozialisten enteigneten unrechtmäßig jüdischen Besitz, darunter auch das Blaue Haus. 2003 wurde die Gedenk- und Bildungsstätte für die Geschichte der Juden am Oberrhein eröffnet.

E



6

Das Gebäude der ehemaligen Synagoge in Kippenheim wurde 1852 errichtet. Die Nationalsozialisten zerstörten den Innenraum im Jahr 1938 und enteigneten den jüdischen Besitz anschließend unrechtmäßig. Zahlreiche Veränderungen am Bau, wie das Abtragen der beiden Türme oder das Zumauern der Rundfenster, wurden erst durch aufwendige Wiederherstellungen zurückgebaut. Die nach dem Zweiten Weltkrieg als Lager genutzte ehemalige Synagoge sollte so im Äußeren wieder ihrem ursprünglichen Zustand entsprechen. Im Inneren kann eine Ausstellung zum Ortenauer Landjudentum besichtigt werden.

F

1	
2	
3	
4	
5	
6	

M 1, M 2, M 3, M 4, M 6 © D. Schaffart
M 5 © F. Hellberg

Lösung Aufgabe 2 a)

1	B
2	D
3	E
4	A
5	F
6	C